17. Dezember 2026 – Geschichte 19 von 29

Der Schlitten, der rückwärts flog



„Ich sage euch, dieser Schlitten ist gestern ganz allein den Berg hinaufgefahren!“

Tilo stand vor einem kleinen verschneiten Hügel und zeigte auf einen alten Holzschlitten.

Neben ihm standen Fina und Nussi.

„Vielleicht hat ihn jemand geschoben“, vermutete Fina.

„Rückwärts? Den Berg hinauf?“, fragte Tilo.

Nussi betrachtete den Schlitten neugierig.

Er hatte zwei geschwungene Holzkufen, eine dunkelrote Sitzfläche und ein kleines goldenes Glöckchen am vorderen Ende.

„Vielleicht ist es ein besonders sportlicher Schlitten“, überlegte Nussi.

Tilo schüttelte den Kopf.

„Schlitten fahren bergab. Das weiß doch jeder!“

„Vielleicht weiß der Schlitten das nicht“, antwortete Nussi.

In diesem Moment begann das Glöckchen zu klingeln.

KLINGELING!

Der Schlitten ruckelte.

Dann setzte er sich langsam in Bewegung.

Rückwärts!

Er glitt den Hügel hinauf, als würde ihn eine unsichtbare Hand ziehen.

„Da!“, rief Tilo. „Schon wieder!“

Nussi sprang hinterher.

„Warte! Ich will mitfahren!“

Er landete auf der roten Sitzfläche.

Sofort wurde der Schlitten schneller.

„Huiiii!“

Oben auf dem Hügel hielt er an.

Nussi schaute erwartungsvoll nach vorn.

„Und jetzt?“

KLINGELING!

Plötzlich hob sich das hintere Ende des Schlittens.

Dann das vordere.

Und im nächsten Augenblick schwebten Schlitten und Eichhörnchen einen ganzen Meter über dem Boden.

„Finaaaa!“, rief Nussi.

„Was denn?“

„Ich glaube, mein Schlitten hat den Boden verloren!“

Der Schlitten stieg höher.

Er drehte sich langsam, sodass Nussi rückwärts durch die Luft glitt.

„Hilfe! Ich sehe ja gar nicht, wohin wir fliegen!“

Fina lief unter ihm her.

„Dann schau nach hinten!“

Nussi verdrehte den Kopf.

„Das ist ja das Verrückte! Hinten ist jetzt vorne!“

Da senkte sich der Schlitten wieder und landete sanft im Schnee.

PLOFF!

Nussi sprang herunter.

„Noch mal!“

„Auf keinen Fall!“, rief Tilo.

Doch da kamen Lena und Ben den Waldweg entlang.

„Was ist denn hier los?“, fragte Lena.

„Ein Schlitten, der fliegen kann!“, rief Nussi.

Ben betrachtete neugierig die Kufen.

„Ein fliegender Schlitten? Den muss ich mir ansehen!“

Er beugte sich hinunter.

Unter der Sitzfläche entdeckte er einen kleinen silbernen Hebel.

Daneben waren zwei Pfeile eingeritzt.

Einer zeigte nach vorn.

Der andere nach hinten.

Doch der vordere Pfeil war mit einem winzigen Stern durchgestrichen.

„Merkwürdig“, murmelte Ben. „Hier kann man offenbar nur rückwärts fahren.“

Er berührte vorsichtig den Hebel.

KLICK!

Das Glöckchen klingelte.

Und der Schlitten begann wieder zu schweben.

„Ich glaube, wir haben den Startknopf gefunden“, sagte Ben.

„Dann steig ein!“, rief Nussi.

Lena setzte sich vorsichtig auf die Sitzfläche.

Ben nahm neben ihr Platz, und Nussi kletterte auf Lenas Schoß.

„Ich komme auch mit!“, rief Tilo.

„Aber nur, wenn du deine Mütze festhältst“, warnte Fina.

Tilo wickelte seine unglaublich lange rote Zipfelmütze zweimal um seinen Bauch.

„So. Jetzt kann nichts mehr passieren!“

Er setzte sich hinter Ben.

Fina sprang als Letzte auf den Schlitten.

KLINGELING!

Der Schlitten hob ab.

Langsam zunächst.

Dann schneller.

Und plötzlich sausten die fünf rückwärts über die Baumwipfel!

„JUUUHUUU!“, rief Lena.

„Wohin fliegen wir?“, fragte Tilo.

Ben drehte den Kopf.

„Keine Ahnung! Ich sehe nur, wo wir gerade gewesen sind!“

Hinter ihnen wurde der Hügel immer kleiner.

Unter ihnen lag der verschneite Winterwald.

Die Dächer der kleinen Häuschen glitzerten in der Sonne.

Ein zugefrorener Bach schlängelte sich zwischen den Bäumen hindurch.

Und über den Baumwipfeln wirbelten winzige Schneeflocken.

„Das ist wunderschön!“, staunte Lena.

„Und ziemlich verkehrt herum“, ergänzte Fina.

Da flog plötzlich ein Schwarm Vögel neben ihnen her.

Einer der Vögel betrachtete den Schlitten verwundert.

„Warum fliegt ihr denn rückwärts?“

„Weil wir vorwärts nicht können!“, rief Ben.

Der Vogel überlegte kurz.

„Dann seid ihr vermutlich die ersten Rückwärtsflieger im ganzen Winterwald!“

Nussi strahlte.

„Hört ihr? Wir sind berühmt!“

In diesem Augenblick fuhr der Schlitten mitten durch eine kleine Schneewolke.

WUSCH!

Alle wurden mit weichen Schneeflocken überschüttet.

Tilo blinzelte.

„Ich sehe nichts mehr!“

Sein Bart war voller Schnee.

Nussi schüttelte sich.

„Ich auch nicht!“

Sein Schwanz sah aus wie ein riesiger Schneebesen.

Lena versuchte, sich die Flocken aus dem Gesicht zu wischen.

„Ben! Können wir nicht ein bisschen langsamer fliegen?“

Ben suchte nach dem silbernen Hebel.

Er drückte ihn nach links.

KLICK!

Der Schlitten wurde langsamer.

„Es funktioniert!“

Er drückte noch ein Stück weiter.

KLICK!

Der Schlitten blieb stehen.

Mitten in der Luft.

Hoch über dem Winterwald!

Tilo schaute vorsichtig über den Rand.

„Na wunderbar. Jetzt parken wir im Himmel.“

„Dann brauchen wir nur noch ein Parkplatzschild“, sagte Nussi.

Doch plötzlich begann der Schlitten zu kippen.

Er neigte sich nach links.

Dann nach rechts.

Und schließlich drehte er sich einmal um seine eigene Achse.

„Haltet euch fest!“, rief Fina.

Nussi klammerte sich an Lena.

Ben packte die Sitzkante.

Tilo griff nach seinem Gürtel.

Aber seine lange Zipfelmütze hatte sich inzwischen gelöst.

Sie flatterte wie eine rote Fahne hinter dem Schlitten her.

„Meine Mütze!“

Er versuchte, die Spitze einzufangen.

Dabei geriet der Schlitten erneut ins Schwanken.

„Tilo!“, rief Lena. „Bleib sitzen!“

„Ich sitze doch! Meine Mütze will nur woanders hin!“

Ben betrachtete den Hebel.

„Vielleicht ist der Schlitten gar nicht dafür gemacht, in der Luft stehen zu bleiben!“

„Dann fahren wir eben weiter!“, rief Fina.

Ben schob den Hebel vorsichtig zurück.

KLINGELING!

Sofort richtete sich der Schlitten wieder gerade aus.

Und die Rückwärtsfahrt ging weiter.

Doch jetzt bemerkte Lena etwas Seltsames.

„Schaut mal! Da unten!“

Zwischen den Tannen lag ein großer, kreisrunder Schneefelsen.

Er war so hoch wie ein Haus.

Aus seiner Spitze stieg ein dünner Streifen weißer Dampf auf.

Und rundherum führten unzählige kleine Fußspuren durch den Schnee.

„Was ist denn das?“, fragte Nussi.

„Vielleicht ein Schneevulkan“, überlegte Ben.

„Oder eine riesige Teekanne“, meinte Tilo.

Da begann der Schlitten plötzlich zu sinken.

Langsam glitt er auf den Schneefelsen zu.

„Wir landen!“, rief Lena.

Doch statt vorwärts auf die freie Fläche zuzufliegen, bewegte sich der Schlitten weiterhin rückwärts.

Direkt auf eine große Schneewehe zu.

„Ähm … Ben?“, fragte Tilo.

„Ja?“

„Siehst du zufällig, was hinter uns ist?“

Ben drehte den Kopf.

Seine Augen wurden riesengroß.

„SCHNEE!“

PLOOOOOFF!

Der Schlitten verschwand rückwärts in der Schneewehe.

Für einen Augenblick war alles still.

Dann ragte eine rote Mützenspitze aus dem Schnee.

Daneben erschien Nussis buschiger Schwanz.

Schließlich tauchten Lena, Ben, Fina und Tilo auf.

Alle waren von Kopf bis Fuß weiß.

Nussi schüttelte den Schnee aus seinem Fell.

„Das war eine wunderbare Landung!“

Tilo schaute ihn ungläubig an.

„Wunderbar? Wir sind in einen Schneehaufen geflogen!“

„Eben!“, antwortete Nussi. „Stell dir vor, es wäre ein Baum gewesen!“

Ben kletterte aus der Schneewehe und untersuchte den Schlitten.

„Nichts kaputt“, stellte er erleichtert fest.

Da entdeckte er unter der Sitzfläche eine kleine goldene Plakette.

Sie war bisher vom Schnee verdeckt gewesen.

Darauf stand:

SCHNEEFELSEN-WERKSTATT

Darunter waren drei winzige Worte eingeritzt:

RÜCKWÄRTS IST RICHTIG!

„Schneefelsen-Werkstatt?“, las Lena laut vor.

Tilo betrachtete den großen Felsen.

„Dann könnte dieser Schlitten ja von hier stammen!“

In diesem Moment ertönte aus dem Inneren des Felsens ein dumpfes Geräusch.

KLOPF! KLOPF! RUMMS!

Dann ein lautes:

SCHEPPER!

Und schließlich eine Stimme:

„Nicht schon wieder die linke Schraube!“

Nussi spitzte die Ohren.

„Da arbeitet jemand!“

Fina schnupperte.

„Ich rieche Holz, warmes Metall und … frisch gebackene Kekse.“

Tilo richtete seine Mütze.

„Also wenn dort jemand weiß, wie dieser Schlitten funktioniert, möchte ich ihn unbedingt kennenlernen.“

Ben zeigte auf eine kleine Tür am Fuß des Felsens.

Über ihr hing ein Schild.

WERKSTATT – BITTE ANKLOPFEN!

Lena ging zur Tür und hob die Hand.

TOCK! TOCK!

Drinnen wurde es plötzlich still.

Dann erklang die Stimme erneut.

„Besuch? Jetzt?“

Ein Schlüssel drehte sich im Schloss.

Die Tür öffnete sich einen winzigen Spalt.

Und ein kleiner, rußverschmierter Kopf schaute heraus.

„Oh!“, sagte die Gestalt erstaunt. „Ihr habt meinen Schlitten gefunden!“

Wer in der geheimnisvollen Schneefelsen-Werkstatt arbeitet und welche unglaublichen Erfindungen dort entstehen, erfahren die Kinder morgen in der Geschichte „Die Werkstatt im Schneefelsen“.



